



VIELE GESICHTER setzt das Double (Kabarettistin Sabrina Postellesch) täglich auf. Danach schmerzt ihre Gesichtsmuskulatur, und sie fürchtet, sich selbst in all den Rollen zu verlieren. Zu dem Kabarett lud der Zonta Club Osnabrück Area ein. Foto: Michael Hehmann

Komödiantische Suche nach der Persönlichkeit

Zonta Club lud zum Kabarett – Erlös für Ausbildungslotsen

Bramsche (fis) „Wer bin ick?“, fragte die Kabarettistin Sabrina Postellesch im Bramscher Tuchmachermuseum. Zu der komödiantischen Persönlichkeitsanalyse hatte der Zonta Club Osnabrück Area eingeladen – eine Benefizveranstaltung zu Gunsten des Ausbildungslotsen-Projektes der Berufsbildenden Schulen Osnabrück.

Für ihr Kabarett-Solo verwandelte sich Sabrina Postellesch in eine Schauspielerin, die alle möglichen Leute doubelt – stets in deren Auftrag. Doch mehrfach täglich die Persönlichkeit zu wechseln, bedeutet Stress: Prinzessin Carolines strahlendes Lächeln aufsetzen, dann die Mimik von Angela Merkel nachahmen und zum Abschluss auch noch die grell schreiende Nina Hagen geben.

„Evchen tut mir hinterher de Gesichtsmuskulatur ufflockern“, berichtete das Double

mit den vielen Gesichtern. Und am Ende eines jeden Arbeitstages frage sie sich stets: „Wer bin ick?“ Wohl von jeder ein Stückchen, mutmaßte sie. An der Suche nach ihrer Persönlichkeit ließ sie das Publikum teilhaben, indem sie einige Aufträge darstellte.

Vorab gab sie allerdings den Hinweis, dass sie nicht allzu oft in die Rolle von Prinzessin Caroline schlüpfte. Der Grund: „Die muss bei jedem Fehler befürchten, dass ihr ihr Alter ans Been pinkelt.“ Weil sie als Double eben für die Echte gehalten werde, führe das ohnehin zu manch prekärer Situation. So sei sie doch glatt vom Chef angegraben worden, als sie mal dessen Sekretärin gegeben habe. „Schätzchen, sei doch nicht so spröde, gestern haste doch noch.“ – „Jestern war jestern, und heute is heute“.

Sie müsse schlagfertig sein in ihrem Beruf. Heikel kann es jedoch nicht nur für sie

werden, sondern auch für ihre Kundin, auf die ihr Auftritt zurückfällt. So habe sie mal beim Filmball eine Schauspielerin doubeln müssen. Doch habe sie den Fehler gemacht, sich vorher mit Frikadellen voll zu stopfen. Die Journalisten hätten dann ihre „Bulettenbombe“ für einen Schwangerschaftsbauch gehalten, und die Katastrophe sei perfekt gewesen.

Weitere Persönlichkeitsfacetten des Doubles steckten in der Rolle einer Biologie-Professorin, die auf tropische Zierfische spezialisiert ist und drei studentische (Drillinge) Liebhaber hat, sowie in der Rolle einer stark sächselnden „Gesprächsderabeutin“, die Urlaubs-Präparations-Programme für Paare anbietet, die in Langzeittherapien übergehen. Das Publikum hatte jedenfalls seinen Spaß an der Persönlichkeitsanalyse zu Gunsten des Ausbildungs-lotsen-Projektes.

NEUE Osnabrücker Zeitung
07 vom 15. Juni 2004